



Autor Tingle:  
Die Kunst,  
unterhaltsam  
zu sein

## Gin und Givenchy

Philipp Tingle's „Fischtal“ ist ein geistreicher Gesellschaftsroman aus West-Berlin.

„Ich habe mich extra schick gemacht“, sagt Philipp Tingle, 37, zur Begrüßung, gelb-blau gestreifte Krawatte, weinroter Pullover, beigefarbene Hose. Dem Schriftsteller Tingle zu begegnen, ist ebenso amüsant, wie seinen Roman zu lesen. „Fischtal“ heißt der und erzählt vom Leben in gehobenen Kreisen. Wenige Tage nach dem Tod seiner Großmutter kehrt der Enkel Gustav auf einen Besuch in deren Villa namens Fischtal zurück, wo er in ihrer Obhut seine Jugendjahre verbracht hat. Das Haus mit der schweren Eichentür liegt in Berlin-Zehlendorf. Die Großmutter war eine Dame. Eine, die schnelle, scharfe Urteile über andere fällte und dazu lächelte. Die ihre Ehe und ihre drei Selbstmordversuche mit Zynismus und genügend Gin überlebte; die Givenchy-Kostüme im Schrank hortete und am Ende ihres Lebens nur noch Kittel trug. Plaudernd erzählt Tingle die Geschichte einer Familie, in der das bürgerliche Stilbewusstsein keinen Platz für ein so unironisches Gefühl wie Liebe ließ. Dabei verliert der Autor niemals seinen Leser aus den Augen und die Absicht, ihn zu unterhalten. Wie Gustavs Großmutter hält er stets das Niveau seines eigenen Anspruchs.

Tingle lebt heute in Zürich. Er verließ Berlin, um in St. Gallen und London Wirtschaftswissenschaften zu studieren. Ökonomie beherrsche die Sphäre, in der wir heute leben, sagt er, und überhaupt würde er es kaum aushalten, über Themen, die ihn wirklich interessieren, in Lehrveranstaltungen zu reden. Er erzählt dann noch, wie er mal mit Josef Ackermann auf dem Zürichsee Bootfahren war und dass es ihn beeindruckt habe, wie der Deutsche-Bank-Chef, dem so viele Aggressionen entgegenschlagen, in seiner Freizeit so fröhlich sein könne. Im Gespräch mit Tingle vergeht eine Stunde im Nu, man kennt ihn danach nicht viel besser als zuvor. Wie viel Lebenserfahrung zu so einer kunstvollen Fassade gehört, ist in seinem Roman nachzulesen. CLAUDIA VOIGT

**Fischtal.** Kein und Aber, Zürich; 304 Seiten; 19,90 Euro.